

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 6 (1979)
Heft: 1

Anhang: [Lokalnachrichten] : Hamburg, Berlin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

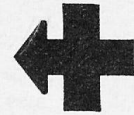
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Änderung des Ausweis- und Meldepflichtgesetzes

Die Schweizer Botschaft macht alle in der Bundesrepublik Deutschland und in Westberlin ansässigen Schweizer auf das geänderte Gesetz über Personalausweise und zur Regelung der Meldepflicht in »Beherbergungsstätten« aufmerksam. Das am 6. November 1978 vom Deutschen Bundestag beschlossene Änderungsgesetz hat im wesentlichen folgenden Wortlaut:

(1) Das Gesetz über Personalausweise in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 210-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 43 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch vom 2. März 1974 (BGBl. I S. 469), wird wie folgt geändert:

In § 2 wird der bisherige Text Absatz 1. Folgender neuer Absatz 2 wird angefügt:

„(2) Unter den Voraussetzungen des § 7 Abs. 1 des Gesetzes über das Paßwesen kann die zuständige Behörde im Einzelfall anordnen, daß der Personalausweis abweichend von den Bestimmungen einer Rechtsverordnung nach § 3 Abs. 1 des Gesetzes über das Paßwesen nicht zum Verlassen des Gebietes des Geltungsbereichs des Grundgesetzes (einschließlich des Gebietes des Landes Berlin) über eine Auslandsgrenze berechtigt. Der Inhaber des Per-

sonalausweises ist verpflichtet, diesen zur Anbringung eines Vermerks über die Anordnung nach Satz 1 der zuständigen Behörde vorzulegen.“

(2) Absatz 1 gilt nicht im Land Berlin.

(1) Durch Landesrecht ist, sofern und soweit entsprechende Regelungen nicht bereits bestehen, innerhalb von sechs Monaten nach Inkrafttreten dieses Gesetzes zu bestimmen, daß in Beherbergungsstätten die beherbergten Personen Meldevordrucke handschriftlich auszufüllen und zu unterschreiben haben. Der Leiter der Beherbergungsstätte hat die Meldevordrucke für die zuständige Behörde bereitzuhalten oder dieser zu übermitteln. Dies gilt entsprechend, wenn Personen in Zelten, Wohnwagen oder Wasserfahrzeugen auf Plätzen übernachten, die gewerbsmäßig überlassen werden.

(2) Die Regelung des Näheren, insbesondere über die Form, den Inhalt die Dauer der Aufbewahrung der Meldevordrucke sowie ihre Bereithaltung für die zuständige Behörde oder die Übermittlung an diese bleibt dem Landesrecht vorbehalten.

(3) Durch Landesrecht ist zu bestimmen, daß vorsätzliche oder fahrlässige Zuwiderhandlungen der in Absatz 1 genannten Personen gegen die ihnen nach Maßgabe dieser Vorschrift aufzuerlegenden Pflichten als Ordnungswidrigkeiten mit Geldbuße zu ahnden sind.

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes auch im Land Berlin.

Schweizer Bücher

Unter dem Titel „Gletscher der Alpen“ ist im Berner Hallwag-Verlag ein prachtvoller Bildband mit 348 farbigen und 204 schwarzweißen Abbildungen sowie 34 farbigen Karten in Ganzleinen erschienen. Autor ist der junge Urschweizer Robert C. Bachmann, der in der Beschreibung der grossartigen Naturphänomene in und um die gewaltigen Alpengletscher von Lorenz King, Günther Michler, Jon Pult, Wolfgang Schiemann und Friedrich Wilhelm unterstützt wird. Der bekannte deutsche Alpinist Toni Hiebeler und der Walliser Bergführer Max Imboden schildern Schönheit, aber auch Gefahren und Probleme von Gletschertouren. Durch den Hallwag-Verlag in Stuttgart und im deutschen Buchhandel ist dieses Werk so recht nach dem Herzen jeden Alpenfreunds zum Preis von DM 98,— auch in der ganzen Bundesrepublik erhältlich.

Hans Küng im Pen

Das Pen-Zentrum Bundesrepublik Deutschland hat zwei bekannte Schweizer zu neuen Mitgliedern gewählt: Den weltbekannten Schriftsteller und Dramatiker *Friedrich Dürrenmatt* und den Theologen Professor Dr. *Hans Küng* von der Universität Tübingen, den bekannten Autor theologischer Bücher. Die zwei haben mit ihrer Unterschrift unter die Charta des internationalen Pen ihre Zuwahl bestätigt.

Die Abteilung Bildende Künste der Berliner Akademie hat den Schweizer Zeichner André Thomkins und den Schweizer Kinetiker Jean Tinguely zu neuen Mitgliedern gewählt.

Am diesjährigen Kongress des Internationalen Kuratoriums für das Jugendbuch in Würzburg wurde das im Verlag Huber, Frauenfeld, erschienene Märchenbuch »Eule du, Eule ich« mit der Ehrenurkunde des Hans Christian Andersen-Preises ausgezeichnet. Herausgeber dieser Sammlung von Schweizer Märchen ist Fritz Senft, die Illustrationen stammen von Monika Laimgruber.

Hinweise der Redaktion

Wegen „internationaler Verzögerungen“ auf den Koordinationswegen ist der „kontakt“, jetzt „Schweizer Revue“ 1978 vielfach verzögert ausgeliefert worden, was wir zu entschuldigen bitten, obwohl hierfür die bundesrepublikanische Produktion kein Verschulden trifft. Ebenso wurde durch den unsicheren Zeitplan der Redaktionsschluss der vorliegenden Ausgabe falsch datiert. Ein neuer Zeitplan des Auslandschweizersekretariats in Bern soll hier Abhilfe schaffen. Ebenso wird es uns jetzt möglich sein, in jedem Heft die beiden folgenden Abschlusstermine zu Ihrer Disposition bekanntzugeben. Immer wieder kommt es zudem vor, dass die Schweizervereine ihre Korrespondenz für die Lokalseiten an das Auslandssekretariat statt an die Bonner Redaktion senden. Um Verzögerungen zu vermeiden, bitten wir deshalb alle Korrespondenz ausschliesslich an die Redaktionsadresse auf dieser Seite zu richten.

Gleichzeitig bitten wir Sie zur Kenntnis zu nehmen, dass die dritte Jahresnummer »Schweizer Revue« 3/78 im September ausschliesslich einem Vademecum für Auslandschweizer vorbehalten sein wird und deshalb keine Lokalseiten enthalten wird. Wir bitten Sie, bei Ihrer geschätzten Mitarbeit diese Tatsache zu berücksichtigen.

Herausgeber:

Auslandschweizersekretariat der
Neuen Helvetischen Gesellschaft,
CH-3000 Bern 16

Vorort der Schweizervereine in der
Bundesrepublik Deutschland
Koepferstraße 54, 7000 Stuttgart 70

Redaktor (S. 12—16)
Dr. Hansmartin Schmid
Pressehaus 1/211
Heussallee 2—10
5300 Bonn 1
Tel. (0 22 21) 21 58 68

Satz: Satzbetrieb Schäper, Bonn

«Schweizer Revue»
erscheint vierteljährlich

(Sämtliche Korrespondenz für das
Auslandschweizersekretariat bitten wir Sie,
an dessen Adresse in der Schweiz,
Alpenstrasse 26
CH-3000 Bern 16
zu senden.)

Redaktionsschluss Schweizer Revue

2/79: 16. April

4/79: 17. Oktober



Internationale Tage Ingelheim am Rhein

Die internationalen Tage in Ingelheim am Rhein werden vom 28. April bis zum 4. Juni dieses Jahres vor allem im Zeichen des deutsch-schweizerischen Malers Paul Klee stehen, dessen 100. Geburtstag dieses Jahr begangen wird. Daneben stehen aber auch noch andere Veranstaltungen mit schweizerischem Einschlag auf dem Programm, das unter anderem folgende Themen vor- sieht:

Ausstellungen:

Villa Schneider:
Paul Klee
Das graphische Werk; Zeichnungen;
Aquarelle
Berner Kunsthandwerk
Saalkirche:
Tapiserien; Kunsthandwerk
Weiterbildungszentrum:
Plakat-Ausstellung
Land und Leute (Fotoausstellung)
In den Banken:
Deutsche Bank: Briefmarken
Mainzer Volksbank: Münzen
Commerzbank: Alte Landkarten
und Stiche
Genossenschaftsbank: Masken aus
Basel

In den Schulen: Schweizer und
Ingelheimer Schülerzeichnungen

Ausstellungen mit Verkauf:

Galerie Wermann:
Félix Vallotton, Holzschnitte
Grafiken von Bernhard Luginbühl,
Otto Tschumi, Jean Tinguely

Eröffnungsabend:

Alphorn — Fahnenschwingen
Jodeln
Homer's Odysse auf Deutsch und
Bärndütsch
Trommler und Pfeiffer aus Basel
Ansager

Vorträge:

Weiterbildungszentrum
(jeweils 20 Uhr)
„Sebastian Münsters Wirken in der
Schweiz“, von K.-H. Burmeister, Bre-
genz (2. Mai)
„Paul Klee. Leben und Werk“, von Felix
Klee, Bern (7. Mai)
„Chancen und Gefahren der Freizeitge-
sellschaft“, von Lorenz Stucki, Autor
des Buches „Lob der schöpferischen
Faulheit“ (9. Mai) (?)
„Die Rolle des Internationalen Komitees
des Roten Kreuzes heute“, von Dr.

Jakob Burckhardt, Mitglied des Exeku-
tivausschusses des IKRK, Präsident des
Rates der Eidgenössischen Technischen
Hochschulen, a. D., Zürich (29. Mai)

„Aus der internationalen Welt in Genf:
Der ökumenische Rat der Kirchen“, von
Prof. Lukas Vischer, Genf (23. Mai)

„Paul Klee und das Bauhaus in Weimar
und Dessau“.

Seminare der Akademie für politische Bildung:

7. bis 9. Mai
„Kind und Kunst. Paul Klee in der
Kunsterziehung“ (In Verbindung mit der
deutschen UNESCO-Kommission.)
21. bis 23. Mai
„Die Schweiz 1979. Politik, Wirtschaft,
Kultur. Die Beziehungen zu Deutsch-
land“.

Musik:

Einweihung der neuen Orgel in der
Burgkirche. Orgelkonzert von Prof. Josef
Bucher, Zürich u. Essen: Mendelssohn,
Alexandre Mottu, Albert Jenny, Frank
Martin, Klaus Huber, J. S. Bach

Konzert des Berner Streichquartetts:
Purcell, Klaus Huber, Brahms (31. Mai)

Schweizer im Rampenlicht

Der Leiter der Abteilung für molekula-
ren Systemaufbau des Max-Planck-In-
stitutes für Biophysikalische Chemie an
der Universität Göttingen, der Schwei-
zer Professor Dr. Hans Kuhn, ist mit
dem Ernst-Hellmut-Vits-Preis ausge-
zeichnet worden, den die Gesellschaft
zur Förderung der Westfälischen Wil-
helms-Universität in Münster verleiht.
Der 1969 aus Anlass des 50jährigen Be-
stehens der Fördergesellschaft von
ihrem damaligen Vorsitzenden, Ernst
Hellmut Vits, Generaldirektor von Enka-
Glanzstoff (Wuppertal), gestiftete Preis
wird in zweijährigem Turnus verliehen
für «einen hervorragenden wissenschaft-
lichen Beitrag», durch den Wege zur
geistigen und materiellen Verbesserung
des Lebens in der von Wissenschaft
und Technik bestimmten Welt gewiesen
werden. Professor Kuhn wirkt seit Jah-
ren in der Bundesrepublik Deutschland,
zuerst an der Universität Marburg und
jetzt in Göttingen. Nach einer Meldung
der «Westfälischen Nachrichten» hat
mit ihm ein international renommierter
Wissenschaftler den Preis erhalten, der
— so die Laudatio — besonders in
drei Bereichen mit richtungweisenden
Leistungen die Entwicklung seines Fa-
ches entscheidend beeinflusst habe: die
Deutung der Eigenschaften organischer

Schweizer Vereine

im Konsularbezirk Düsseldorf

Schweizer Club Aachen
Präsident: Eduard Diethelm
Giselastr. 2, 5100 Aachen

**Verein der Auslandschweizer
in Ostwestfalen, Bad Oeynhausen**
Präsident: Fredy Matthey
Wallücker Bahnweg 4, 4972 Löhne 1

Schweizer Club Dortmund
Präsidentin: Helen Spruth
Talstr. 14, 4750 Unna

Schweizer Verein «Edelweiss» Düsseldorf
Präsident: Franz Kuchler
Himmelgeister Str. 100, 4000 Düsseldorf

Schweizerverein Essen-Ruhr und Umgebung
Präsident: Karl Wahli
Mintropstr. 11, 4300 Essen-Werden

Schweizerverein «Helvetia» Köln
Präsident: Ernst Balsiger
Marienburger Str. 72, 5000 Köln 51

Schweizerverein Krefeld und Umgebung
Präsident: Walter Zimmermann
Breitenbachstr. 37, 4150 Krefeld 1

Schweizerverein «Alpenrösli» Wuppertal
Präsidentin: Paula Hasler-Kirsch
Wilbergstr. 15, 5600 Wuppertal 1

im Konsularbezirk Frankfurt

Schweizer Gesellschaft Darmstadt
Präsidentin: Gertrud Kayser
Wilhelm-Glassing-Str. 20, 6100 Darmstadt

Schweizer Gesellschaft Frankfurt a. M.
Präsident: Josef Keller
Weissfrauenstr. 14, 6000 Frankfurt

Schweizer Klub Kassel
Präsident: Wilhelm Rissel
Heinrich-Bertelmann-Str. 20, 3500 Kassel

Schweizer Verein «Helvetia», Ludwigshafen
Präsident: Karl Fässler
Fussgönheimer Str. 39, 6715 Lamsheim

Schweizer Verein, Mainz
Präsident: Peter Eickhoff
Weinbergstr. 25, 6200 Wiesbaden

Schweizer Vereinigung im Saarland
Präsident: Nikolaus Herzog
Faldmannstr. 36, 6600 Saarbrücken 1

Schweizer Verein Wiesbaden und Umgebung
Präsident: Hugo Bauer
Dotzheimer Str. 58, 6200 Wiesbaden

Schweizer Verein «Helvetia» Worms
Präsidentin: Frau Margarethe Müller
Alicenstr. 18, 6520 Worms

Farbstoffe durch ein Elektronengas-Mo-
dell der Farbstoffmoleküle; der Aufbau
von Membranen und Micellen aus einzel-
nen Molekülschichten und die Aufklä-
rung von Transportvorgängen und Ener-
gieumwandlungsprozessen in solchen
geordnet gepackten Systemen.

Zum 100. Geburtstag von Paul Klee

Am 18. Dezember jährt sich zum 100. Mal der Geburtstag des Malers Paul Klee. Der Vater Paul Klees, 1849 in Tann an der Rhön geboren, unterrichtete ab 1878 am staatlichen Lehrerseminar in Hofwyl (Bern) Gesang und Musik. Die Mutter, Ida Maria Frick, war eine in Besançon geborene Schweizerin, die sich am Konservatorium Stuttgart zur Sängerin ausgebildet hatte. Paul Klee verlebte die Jugend in Bern, wohin die Eltern kurz nach der Geburt des Sohnes gezogen waren. Dort besuchte er die Schulen bis zur Matura. Anschliessend absolvierte er ein dreijähriges Studium an der Münchner Akademie. Nach seiner Verheiratung siedelte er im Herbst 1906 neuerdings nach München über und lebte von nun an, von alljährlichen Ferientaufenthalten in der Schweiz und zahlreichen Studienreisen abgesehen, über ein Vierteljahrhundert in Deutschland, wo sich sein künstlerischer Aufstieg entscheidend vollzog. 1920 wurde er an das Bauhaus in Weimar berufen, 1931 nahm er eine Berufung als Professor an die Akademie Düsseldorf an, kehrte aber 1933, als für Künstler wie Klee in Deutschland kein Raum mehr war, nach Bern zurück. 1939 stellte er in Bern ein Gesuch um Erteilung des Gemeinde- und Kantonsbürgerrechts.

Die Sache war auf gutem Wege, doch am 29. Juni 1940 erteilte ihn in Muralto-Locarno der Tod und machte damit seine diesbezüglichen Wünsche und Pläne zunichte. Nach dem Krieg wurde in Bern mit Zustimmung des Sohnes Felix eine Stiftung Paul Klee gegründet und 1952 dem Berner Kunstmuseum übergeben.

Kaum ein Künstler hat mit seinen Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen und mit seiner Druckgrafik das Gesicht der Kunst unseres Jahrhunderts so nachhaltig geprägt wie Paul Klee. Eine grosse Zahl von Künstlern hat sich an seinem Oeuvre inspiriert. Seine Tagebücher und theoretischen Schriften haben weiten Kreisen neue Vorstellungen von der unendlichen Vielfalt künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten vermittelt.

Paul Klees 100. Geburtstag wird durch verschiedene Ausstellungen markiert werden. Die wichtigsten Ausstellungen werden vermutlich jene der Kunsthalle in Köln (vom 7. April bis 4. Juni 1979) und des Kunstmuseums in Bern sein. Auch an den schweizerisch-deutschen Wochen vom 28. April bis 4. Juni 1979 in Ingelheim am Rhein werden Werke von Klee präsentiert werden.

Helvetisches Mosaik

Petition zur Absetzung von «Aktenzeichen XY» eingereicht

Anlässlich der 100. Ausstrahlung der Fernsehsendung «Aktenzeichen XY ... ungelöst» hat die Sektion Bern des Arbeitnehmer-Radio- und -Fernsehbundes der Schweiz (Arbus) bei der Generaldirektion SRG in Bern eine mit 11 000 Unterschriften versehene Petition eingereicht, welche die Absetzung der Sendung vom Schweizer Fernsehprogramm fordert. Nach Angaben des Arbus war es nicht leicht, Unterschriften für dieses Anliegen zu sammeln, da vielen Fernsehzuschauern die kritische Auseinandersetzung mit dieser Sendung neu gewesen sei.

Von Privat zu verkaufen in **Leukerbad**, Wallis, 1411 m, möblierte, herrliche 2-Zimmer-Ferienwohnung, 50 m², Südlage, sehr grosser Balkon, ohne vis-à-vis, 2. Stock, Lift. Aussicht ins Tal. Moderne Küche, Badezimmer, WC, Telefon, Parkplatz. Garantiert sehr gute Vermietungsmöglichkeit, da der Badeort ganzjährig in Betrieb ist. Ski, Tennis, Reiten, Wandern etc. Temperatur des Wassers ca. 50°. Preis: sFR 150.000,—. Für weitere Auskünfte: Frau S. Bellomo, c/o O.S.B. 9, rue Boissonnas 1227 Acacias/GE

MONDO

die vielseitige Bildbandreihe in Farbe

Mondo-Bücher sind in der Schweiz längst ein Begriff. Man erhält sie hier als Prämie gegen Punkte, die auf Pakungen zahlreicher Lebensmittel aufgedruckt sind.

Um die wertvolle Bildbandreihe auch andern deutschsprachigen Ländern zugänglich zu machen, hat der Buri Verlag in Bern den Vertrieb übernommen für Deutschland und Österreich. Die Bücher sind jetzt in diesen Ländern im Buchhandel erhältlich.

Die Mondo-Bildbandreihe behandelt interessante Themen und besticht durch eine hervorragende Druckqualität. Die Reihe wird ständig ausgebaut, gegenwärtig sind die nebenstehenden Titel lieferbar.

Jeder Band hat zirka 160 Seiten Umfang, zahlreiche, meist farbige Abbildungen, Format 22x25 cm. Preis: jeder Band DM 49,-; Ausnahme: Als die Musikdosen spielten DM 54,- (mit Schallplatte).



- Als die Musikdosen spielten
- Im Banne des Feuers
- Amerika der Pioniere
- Indonesien
- 20000 km zu Wasser und zu Land
- Indien, seine Probleme gestern und heute
- Die Inka
- Asien - Himmel und Hölle
- Dölf Reist, zu den höchsten Gipfeln der Welt
- Markttag rund um die Welt
- Jemen und sein Bergvolk am Roten Meer
- Skandinavien
- Die Natur mit der wir leben (erscheint im Juli 1979)

Warum in einen Verein?

Gedanken zur Mitgliedschaft in einem Schweizer Verein

Wir schreiben das Jahr 1979, das zum Jahr des Kindes ernannt worden ist. Man muß sich fragen: «Warum eigentlich?», und wenn man dieser Frage nachgeht, dann sollte man im Lande beginnen und nicht gleich die Dritte Welt im Auge haben.

Zunächst ist festzustellen, daß es an Nachwuchs fehlt. In diesem Jahr werden beispielsweise nur etwa halb so viele Kinder eingeschult wie vor acht Jahren. Andererseits sind die Kinder in der sozialen Struktur des Staates die Garanten für eine gesicherte AHV oder die Renten für die jetzt arbeitenden Erwachsenen.

Ist das bereits eine der möglichen Antworten? Wenn dem so ist, dann sind wir Erwachsenen allerdings aufgefordert, das Jahr des Kindes zum Anlaß zu nehmen, um über die Kinderlosigkeit unserer Zeit und über uns selbst nachzudenken. Die Pille ist schon längst nicht mehr ein ernsthafter Einwand gegen unsere abnehmende Tendenz, Kinder haben zu wollen. Nennen wir es beim Namen: Kinder bedeuten eine Einschränkung unseres persönlichen Freiraumes; der vollautomatisierte Haushalt, das Auto, die Ferienreisen, das Eigenheim — sie eben stehen vor der Anschaffung eines Kindes!

Diese Lebensauffassung des „Frei-Seins“ um jeden Preis — auch um den der Kinder — ist die sehr bedenkliche Haltung in der heutigen Zeit und stellt das eigentliche Problem dar. Dabei muß doch eigentlich jedem klar sein, daß das Loslösen von Bindungen zu einer Vereinsamung des Einzelnen führt, wobei das Fernsehen als Ersatzpartner oder Ersatzgemeinschaft den größten Selbstbetrug darstellt.

Das Jahr des Kindes könnte — so gesehen — zu einer Neubewertung der Erwachsenen führen und die Erkenntnis bringen, daß nur das Zueinanderkommen und das Gespräch mit den anderen Menschen neue Wertvorstellungen für das eigene Leben zu bringen imstande ist. Hierfür muß man allerdings auch geben können und nicht nur nehmen wollen.

Das Vereinsleben unserer Vorfahren und Väter, das gern mit dem gering-schätzigen Wort „Vereinsmeierei“ abgetan wird, brachte die so notwendigen Aussprachen untereinander und damit das Miteinander, das uns in der heutigen so kontaktarmen Welt fehlt. Vielleicht finden Sie einmal die Zeit, hierüber nachzudenken; wir würden uns jedenfalls freuen, wenn wir Sie unter diesem Aspekt in unserem Schweizer Verein begrüßen dürfen.

Hellmuth H. Schulz (Hamburg)

Schweizer Verein «Helvetia» Hamburg

Die Veranstaltungen der ersten Jahreshälfte

Bitte reservieren Sie sich folgende Daten in Ihrer Agenda:

3. März: Briefmarkenbörse auf der Wappen von Hamburg. Abends Frühlingsfest mit diversen Kapellen und einer Folkloregruppe aus Poschiavo.

7. April: Helvetia-Wanderpreis-Schiessen in Meckelfeld

13. Mai: Ausflug nach Worpsswede

17. Juni: Fussgänger-Rallye für die Wanderfreudigen

L'Histoire du Soldat — ein voller Erfolg

(ri) Im Gedenken an den 100. Geburtstag von Charles-Ferdinand Ramuz, dem bedeutenden Dichter der Welschschweiz, der von 1878 bis 1947 lebte, hat das «Théâtre 13» aus der französischsprachigen Schweiz in einer Reihe deutscher Städte «l'Histoire du Soldat» mit der Musik von Igor Strawinsky aufgeführt, Mitte November auch in Bonn.

Der dramatische Einfall des Dichters, neben die Bühne einen Sprecher zu plazieren, der Hintergrund und Verbindungen erläutert, ermöglichte auch in Bonn einen raschen Kontakt zum

Publikum. Die klare, verständliche Sprache Ramuz' hätte verdient, mit verstärkter Propaganda einen weiteren Kreis auch deutschsprachiger Interessenten anzulocken. Die klassische Geschichte des heimkehrenden Soldaten, der dem Teufel begegnet und sein Glück gegen Reichtum eintauscht, fand viel Beifall. In Bonn war die Leichtigkeit der französischen Präsentation durch die vier Schauspieler, die auch als Tänzer auftraten, und die acht Musiker angesichts der oft provinziellen Art deutscher Schauspielkunst besonders gewinnend. Regie führte Jean-René Dubulluit.



**Hamburg
Berlin**

Schweizer Vereine

im Konsularbezirk Berlin

Schweizer Verein Berlin
Präsident: Gerhard Meier
Motardstr. 103, 1000 Berlin 20

im Konsularbezirk Hamburg

Schweizer Verein Braunschweig
Präsident: Alfons Coulin
Bienroder Weg 19, 3300 Braunschweig

Schweizer Verein «Rütli» Bremen
Präsident: Josef Sutter
Erbrichterweg 15, 2800 Bremen 33

Schweizer Verein «Helvetia» Hamburg
Präsident: Adalbert Heini
Reller 3, 2100 Hamburg 90

Schweizer Club «Eintracht» von 1848 Hamburg
Präsident: Anton Imholz
Reichsbahnstr. 64, 2000 Hamburg 54

Schweizer Verein Hannover
Präsident: Prof. Dr. Emil Eberhard
Burgwedeler Str. 47 a, 3000 Isernhagen — HB

Schweizer Kolonie Kiel
Präsident: vakant
Betreuung der Kolonie durch: Leni Löhner
Lehmberg 20, 2300 Kiel

Helvetisches Mosaik

Halbkantone gelangen an den Bundesrat

Die sechs Halbkantone wollen das Problem der Erhebung zu Vollkantonen in einer gemeinsamen Eingabe an den Bundesrat zur Sprache bringen. Dies beschlossen die Regierungen der Halbkantone in Sissach an einer gemeinsamen Aussprache über den Status der Halbkantone. In der Eingabe an den Bundesrat sollen die in der Aussprache erörterten differenzierten Stellungnahmen der einzelnen Halbkantone zum Ausdruck gebracht werden.

Die sechs Halbkantone hatten sich vor rund zwei Jahren an einer Aussprache in Sarnen geeinigt, die Frage der künftigen Stellung der Halbkantone zurückzustellen, um die Gründung des Kantons Jura nicht mit dem Problem der Halbkantone zusätzlich zu belasten. In der jüngsten Aussprache in Sissach waren sich die Halbkantone nun einig, dass die Frage der Erhebung der Halbkantone zu Vollkantonen losgelöst von der Totalrevision der Bundesverfassung behandelt werden muss. Gleichzeitig wurde ein gemeinsames Vorgehen aller sechs Halbkantone befürwortet.

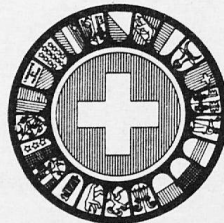
»Grenzenlose Sicherheit«



Wenn Sie sich in Deutschland versichern, wählen Sie einen vertrauten Partner – die Rentenanstalt. Wir arbeiten hier mit 45 Bezirksdirektionen so, wie Sie es von uns in der Schweiz gewöhnt sind: auf Ihre Versorgungsprobleme eingehend. Wir garantieren Ihnen Sicherheit auch über die Grenzen.

Denn eine in Deutschland abgeschlossene Lebensversicherung der Rentenanstalt können Sie unbürokratisch und ohne finanzielle Einbußen in die Heimat »ausführen«, kein Stornieren, kein Rückkauf, keine erneute Gesundheitsprüfung. Besprechen Sie Ihre Versicherungsprobleme mit einem Mitarbeiter der Rentenanstalt. Fragen Sie ihn nach unseren Versorgungsprogrammen und Pensionsplänen, Sie werden ausführlich beraten und individuell informiert.

RENTENANSTALT



**Schweizerische Lebensversicherungs-
und Rentenanstalt** Niederlassung für Deutschland

Leopoldstr. 8–10, 8000 München 40, Tel. Sa.-Nr. 089/381091

Unsere Bezirksdirektionen:

Aachen 0241/31735
Arnsberg 02931/10315
Augsburg 0821/510687
Bayreuth 0921/62071/72
Berlin 030/8926102
Bielefeld 0521/173466/67
Bochum 0234/60198
Bonn 02221/656525
Braunschweig 0531/45340
Bremen 0421/311574
Dortmund 0231/522410
Düsseld. 1 0211/352231
Düsseld. 2 0211/369826
Duisburg 0203/22380
Essen 0201/773986
Frankfurt 0611/292066/67
Freiburg 0761/70706
Giessen 0641/74440
Hamburg 040/2995973
Hannover 0511/18957/58
Hildesheim 05121/52722
Kiel 0431/95032/33

Koblenz 0261/31924
Köln 1 0221/245238
Köln 2 0221/245218
Köln 3 0221/232041
Krefeld 02151/24262
Landshut 0871/61556
Lüneburg 04131/33834
Mannheim 0621/16014/15
Mönchengladbach 02161/181008/09
München 1 089/530408/09
München 2 089/2607365
Münster 0251/46582
Nürnberg 0911/552255
Osnabrück 0541/25721
Regensburg 0941/22861
Reutlingen 07121/40157
Saarbrücken 0681/39255-57
Siegen 0271/54040
Stuttgart 1 0711/223206
Stuttgart 2 0711/293925
Trier 0651/33007
Wiesbaden 06121/306094
Wuppertal 0202/443737

Beratungs-Coupon

Bitte ausschneiden und mit Ihrer Adresse senden an
Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt,
Niederlassung für Deutschland
Leopoldstraße 8–10, 8000 München 40

- ☐ Ich bin an einem – für mich völlig unverbindlichen – Gespräch interessiert. Vereinbaren Sie mit mir einen Termin.
- ☐ Ich bitte zunächst nur um Informationsmaterial.